

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1860

53 (1.7.1860)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 53.

Durlach, Sonntag den 1. Juli

1860.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das Durlacher Wochenblatt, wozu wir hiermit einladen.

Bei den seitherigen Abonnenten bedarf es — soweit der Bezug nicht durch die Post geschieht — keiner neuen Bestellung.

Die Abonnementspreise verbleiben wie seither.

Der Verleger.

Holstein und der deutsche Bund.

Es ist fast drei Monate her, daß die deutsche Bundesversammlung auf den Antrag der vereinigten Ausschüsse den Beschluß faßte, daß, obwohl die dänische Regierung noch immer die durch den Bundesbeschluß vom 11. Februar 1858 festgestellten Verpflichtungen nicht erfüllt habe, dennoch einseitigen von dem durch Bundesbeschluß vom 12. August 1858 bereits eingeleiteten bundesgesetzlichen Executionsverfahren unter der Bedingung Abstand zu nehmen sei, daß bis zur Herstellung eines definitiven, den Zusicherungen von 1851 und 1852 entsprechenden Verfassungszustandes in Wahrung der Gleichberechtigung der deutschen Bundesländer mit den übrigen Theilen der Monarchie für die Dauer des Zwischenzustandes alle Gesetzentwürfe, welche dem Reichsrathe zugehen, auch den Ständen der Herzogthümer Holstein und Lauenburg unterbreitet werden sollten, und kein Gesetz über gemeinschaftliche Angelegenheiten, namentlich auch in Finanzsachen, für die Herzogthümer erlassen werde, wenn es nicht die Zustimmung der Stände dieser Herzogthümer erhalten hat. — Dieser Beschluß wurde damals von der ganzen deutschen Presse als überaus matt und unzureichend angesehen. Aber wie stellt sich die dänische Regierung zu diesem Beschlusse? Darüber kann die Bundesversammlung sich aus der amtlichen „Departements-Adende“ informieren. Ohne

nämlich den holsteinischen Ständen auch nur irgend welche Vorlage gemacht zu haben, veröffentlicht die Regierung das Finanzgesetz für die ganze Monarchie für das Finanzjahr von 1860—61, in genauer Uebereinstimmung mit den vom dänischen Reichsrathe jüngst gefaßten Beschlüssen. Dem Herzogthume Holstein werden demgemäß alle Lasten auferlegt, die es dem dänischen Reichsrathe beliebt hat zu genehmigen, und da die vom Reichsrathe für den dänischen Gesamtstaat bewilligten Ausgaben die auf über zwölf Millionen Reichsthaler sich belaufenden Einnahmen aus Hölle, Domänen u. s. w. weit übersteigen, so wird dem Herzogthume Holstein auferlegt, aus seinen besonderen Einnahmen die Summe von 908,880 Reichsthalern für die gesamtstaatliche Kasse zuzuschießen.

Was wird die Bundesversammlung zu diesem maßlosen Troke des dänischen Ministeriums sagen? In so dreister und flagranter Weise hat die dänische Regierung noch niemals einem Bundesbeschlusse zuwiderzuhandeln gewagt. Wird der deutsche Bund diese Mißachtung seines Beschlusses vom 8. März ruhig hinnehmen, oder endlich die ausdrücklich angedrohte Folge, die Execution, nunmehr eintreten lassen?

Das eigne Blut.

Von H. Nordheim.

Schon seit ein paar Tagen hieß es in der ganzen Gegend, das „Schlosserle“ hätte sich wieder sehen lassen.

Das Schlosserle war der Aergste von einer ganzen Diebsbande, aus Weißbach gebürtig und hatte sich schon als kleiner Junge auf's Krupfen (Stehlen) gelegt. Seine Eltern waren brave Leute gewesen, aber wie das Schleimsieber einmal einkehrte, hurtig nach einander gestorben; dann hatte das Fräule (Großmutter) den Jungen zu sich genommen und an der war nicht viel. Man konnte ihr nie was beweisen, aber man hieß sie nur die „Gehler'n.“ Er hatte auf den Schlosser gelernt, aber es nur grad soweit gebracht, daß er jedes Schloß konnte aufmachen, mit dem was drum und drau hing, gab er sich nicht ab.

Seit nun gewiß zehn Jahren war das Fräule gestorben und so lange hatte man in der Gegend nichts vom „Schlosserle“ gehört; er mußte nun seine Dreißig alt sein. Die Leute hatten hin und wieder davon gemunkelt, er stäl' doch wohl mit den Butternickeln unter einer Decke und hätte immer noch seinen Anhang im Grabfeld, aber gewiß kommt's Keins behaupten.

Auf Einmal gab's aber Lärm in allen Ecken; der Eine wollte ihn bei der Bettelstübe, der Andere bei der Fischgrube gesehen haben. Alle sagten, er wäre auch nicht allein. Es

trieb sich wirklich schon eine ganze Weile viel Gesindel im Grabfeld herum. Der alte Kerl mit den Klumpfüßen, der auf einer kleinen struppigen Mähre herum ritt und ansah als ob er darauf festgewachsen wäre, (die Leute sagten, er schlief drauf) und vor dem die Kinder davon liefen, weil sie dachten, er nähm' sie mit; und die verrückte Freilen von Budelwitz waren alle Augenblick da. Es wurde da und dort bei hellem lichter Tage gestohlen. Die Feldjäger hätten mögen des Teufels werden, denn die kamen allemal dahinter her. Das ganze Grabfeld war in die Angst gejagt. Da hieß es auf Einmal, sie hätten eine halbe Mandel Männer und auch Weiber in den Gleichbergen aufgehoben und in's Zuchthaus nach Miltenberg transportirt; das „Schlosserle“ war' auch dabei.

Es war im August, aber grad kein heißer Tag; es hatte sich Abends zuvor in den Gleichbergen abgewittert; die Sonne ging wie Blut unter und an der ganzen Röhre war nichts von einer Wand zu sehen; man sah's, es gab morgen gut Wetter. — Da spazierte der Herr Pfarr von Mühlambach noch ein Wenig zum Dorf hinaus.

Der Herr Pfarr sah ganz absonderlich aus, aber stattlich, das mußte man ihm lassen. Er trug sich noch gerade so wie damals, wo er zuerst nach Mühlambach gekommen, und das war nun fünfzig Jahre, denn am verwichenen Sonntag hatte er sein Dienstjubiläum gefeiert.

Tagesneuigkeiten. Baden.

8 Königsbach, 24. Juni. Heute Abend 19 Uhr wurde der taubstumme Philipp Ostertag von hier von einem schweren zweispännigen Pferdewagen, welcher rasch die Straße vom Schwanenwirthshause daber gefahren kam und hier ebenso rasch um die Ecke beim Ochsen bog, der Art überfahren, daß das eine Pferd und ein Borderrad über ihn wegriefen und ihm so bedeutende Verletzungen beibrachten, daß er heute noch schwer krank darniederliegt.

— Johann Volk von Jöhlingen, welcher nach der Mittheilung Wochenblatt Nr. 17 am vorigen Fastnachtsdienstag den Unterlehrer Heer durch zwei Messerstiche tödtete, ist zu einer Kreisgefängnißstrafe von 12 Monaten verurtheilt worden.

— Am 27. Juni hat eine Versammlung der sog. Bekenntnistreuen unter den badischen Protestanten in Bruchsal stattgefunden. Veranlaßt durch die Durlacher Versammlung protestantischer Männer hatte dieselbe ebenfalls die Verfassungsfrage der protestantischen Kirche zum Vorwurf und sprach ihre Ansichten auch in 10 Thesen aus, welche in Manchem an die Thesen der Durlacher Versammlung sich anschließen. Redner für diese Thesen waren Hosprediger Veischlag, Bizekanzler Haas und Geheimer Kirchenrath Hundeshagen. Einziger Gegner war Fabrikant Mez aus Freiburg. Aus den Thesen dieser Versammlung wird hervorzuheben sein: Die neuen Kirchengesetze bedingen mit Nichten eine neue Constituierung der Kirche. — Der Landesfürst übt seine bischöflichen Rechte durch den Oberkirchenrath aus, welcher in Folge des Frei- und Selbstständigwerdens der Kirche von den Staatsbehörden entsprechend unabhängig wird. — Die Verfassungsrevision kann nur durch die ordentliche Generalsynode bewirkt werden. — Die Kirche beruht in der Gemeinde nur insofern, als diese in der Abhängigkeit von ihrem Herrn und Haupte gedacht wird. — An dem Verfassungsleben der Kirche kann nur theilnehmen, wer sich zum Glauben der evangelischen Kirche bekennt. — Die Gemeinde kann nicht Controlbehörde, sondern nur ein Gehilfenamt des Pfarrers oder Kirchenregiments bedeuten. — Activrechte in der Gemeinde kann nur ausüben, wer sich durch treue Theilnahme am öffentlichen Gottesdienst zum evangelischen Glauben bekennt und diesem Bekenntniß durch seinen Wandel nicht widerspricht. — Diese wählen ihre Kirchenvorsteher, doch aus einer Anzahl vom Collegium Vorgesetzlagener; die Cooptation kann dann wegfallen. — Diözesansynoden bestehen und sind häufiger, denn: seither, zu halten; bei der Besetzung des Decanats kann demselben ein Vorschlagsrecht eingeräumt werden. — Die Generalsynode geht aus den Diözesansynoden hervor; ihre Sitzungen sind nicht öffentlich; sie kann die Oberkirchenrathsbehörde in wichtigen Fällen durch Vertrauensmänner unterstützen.

Er trug einen schwarzen Jrad, der war vorne rund ausgeschnitten und die Schößen waren so breit, daß sie bis an die Knie reichten; der war mit einem einzelnen großen Knopf zugeknöpft; die Weste war schwarz, aber himmellang, — auf dem Kopf trug er einen Dreiecker und in der Hand ein spanisches Rohr mit silbernem Knopf, das reichte ihm bald bis an den Rockknopf hinauf, und wenn der Herr Pfarr auch heute noch mit seinen achtundsiebzig Jahren der Längste im Dorf war: er ging wie eine Bohnenstange so gerad. — Er hatte ein schmales, ernsthaftes Gesicht, die Augenbraunen und die paar Haare, die noch da waren, kamen grau unter dem Dreiecker hervor und machten es vollends fertig, daß er recht staatsmähig ausjah.

Der Herr Pfarr, nein, nicht Pfarr, denn seit verwichenem Sonntag hieß er Herr Kirchenrath, trat gehörig auf. Sein Stock und sein Tritt machten einen gehörigen Spektakel zusammen, das machte, er war arg taub. Drum ging er auch keinmal ohne seinen Scholly (Soly) aus.

Der Scholly war ein Mops, aus dem man drei andere Möpfe hätte machen können. Er war aber nicht bloß der dickste, sondern auch der treueste Mops, den es auf Gottes Erdboden geben konnte. Wenn es einmal geschah, daß der Herr Kirchenrath hätte zu Schaden kommen können, so legte sich ihm der Scholly nur quer vor die Füße hin; da wußte sein Herr schon, daß er anpassen oder sich umsehen mußte.

Der Herr Kirchenrath ging an der Schwarzdornhecke, die längs der Esernwiese nach seinem Weizenacker führte, sachte

— Randern ist durch ein arges Gewitter heimgesucht worden; in wenigen Minuten waren Tausende von Obstbäumen aus den Wurzeln gerissen oder beschädigt, Wagen umgeworfen und die Fruchtfelder verwüstet.

Deutschland.

— Aus Bayern. Man klagt beständig, daß die religiös-kirchlichen Zerwürfnisse so viel beitrügen, Deutschland uneinig zu machen und vor dem Ausland schwach erscheinen zu lassen. Das ist aber bei weitem nicht so bedenklich, als es in den Zeitungen ansieht. Es streiten sich immer nur einige Ultra's, meist geistlichen Standes, auf beiden Seiten, welchen die Regierungen leider zu viel Wichtigkeit geben; die Bevölkerung aus beiden Confessionen nimmt an diesen Dingen sehr wenig Antheil, im Gegentheil, sie ist dieses Gezänkes, hinter dem meist nur hierarchische Bestrebungen stecken, dick und satt. Man komme nur zu uns herein nach Bayern, das verschrien ist, als wäre es ganz in den Händen der Ultramontanen, weil Letztere so thun, und man wird bald finden, daß es in Stadt und Land mit dem ultramontanen Regiment vorbei ist.

— Die Allgemeine Zeitung läßt sich von Breslau schreiben, daß der Prinzregent von Preußen dem Kaiser der Franzosen einen Gegenbesuch im Lager von Chalons machen werde.

— Auer, der berühmte Direktor der Staatsdruckerei in Wien, ist nicht, wie das Gerücht sagte, flüchtig, sondern von dem Kaiser in den Adelsstand erhoben worden.

— Der Polizei in Hannover ist es gelungen, einen berüchtigten „Fleckenmacher“, d. h. Fabrikant von falschen Rüssen, zur Haft zu bringen. Der Mann hatte in einem der ersten Gasthöfe als nobler Herr logirt und war kurz vorher von einem großen Gaunertag bei Neundorf gekommen, auf welchem nachweislich ungefähr 60 Spitzbuben und papierlose Bagabunden mit neuen Rüssen versehen worden waren.

— Die Braunschweiger wünschen, wenn ihr Herzog stirbt, lieber an Preußen als an Hannover zu fallen. Sie getrauen sich's sogar, nachzuweisen, daß Preußen nähere Ansprüche habe.

— Bei einem Festmahle in Braunschweig ward ein Trinkspruch auf die deutsche Einheit ausgebracht. Alle Gäste erhoben sich; wer bei der deutschen Einheit sitzen blieb, — waren nur ein paar verlegene Herren des Ministeriums; etwa sinnbildlich?

Frankreich.

— Im vorigen Jahre wurden in Frankreich 925,116 Kinder, darunter 68,287 uneheliche, geboren.

Italien.

— Aus Palermo liegen entsetzliche Schilderungen über die Gräueltaten der Bourbonen vor. Die Torturen waren hier die Beweismittel und Werkzeuge der Polizei für Meinungsabweichende, auf die der Schatten eines Verdachts ge-

hin und merkte es nicht, daß der Scholly schon ein Paar Mal an seinen Füßen herumgekrakt hatte, denn er war ganz in Gedanken. Endlich wie das Gefrage aber gar nichts half, legte sich das Thier ihm vor die Füße hin. Sein Herr blieb stehen, drehte sich um und um, sah aber nichts. Da schnupperte der Scholly an der Hecke herum, kratzte wieder und der alte Kirchenrath merkte, daß dahinter etwas stecken müsse, Er bog sich weiter vor, aber konnte nichts sehen. Was den Hund ängstigte, mußte vom Ueberhang auf der andern Seite verdeckt sein. Daher wendete er um, ging nach einer Lücke in der Hecke zurück und betrat die Wiese. Der Scholly ging ihm nicht von der Seite. Sie kamen bald wieder an die vorige Stelle. Da lag unter der Hecke ein junges Weib, todtenbleich und mit geschlossenen Augen, vor ihr ein wimmerndes Kind.

Stehen bleiben und Gucken hilft bei allen Dingen weniger als es schad't und der Herr Kirchenrath war sein Lebtag kein Freund davon gewesen; nur bei seinen alten Nodden war er stehen geblieben, aber er hatte es gethan, weil er nicht darnach gukte. Er sah das Weib nur an und wendete hurtig wieder um, denn er hatte gesehen, daß Hilfe noth that und sein Lieblingspruch war;

Wer sich besinnt,
Dem's verinnt,
Schlag drein,
Und es ist dein.

(Fortf. folgt.)

worfen wurde. Mittelft eines Eisenreißs schraubte man die zwei Dammn zusammen, ebenso die zwei großen Behen und legte einen starken Reiß um Stirn und Hinterkopf; Schrauben schnürten diese Reiß fester zusammen und wurde nichts von den unglücklichen Opfern eingestanden und zugegeben, so ging die Schraube tiefer hinein. Waren die Leute dem Umsinken nahe, so goß man kaltes Wasser auf Kopf und Brust. Als nach dem Abzug der Truppen die Gefängnisse geöffnet wurden, sah man erst, wie zahlreich die Eingekerkerten waren, Maniscalco, das Haupt der Polizei, hatte sich aus dem Staube gemacht; seine Häsher fielen, wo man ihrer habhaft wurde, der Wuth des Volkes zum Opfer. — Der Gemeinderath von Partenico hat in der Freude seines Herzens beschloffen, der Platz del Carmine solle in Garibaldi-Platz umgetauft und auf demselben dem Befreier ein Standbild errichtet werden. G. hat abgelehnt.

— Der französische Gesandte in Neapel ist auf offener Straße zu Boden geschlagen worden. Er hatte sich in der Toledostraße während einer großen Aufregung unter das Publikum gemischt. Man glaubt, daß die Wunden des übrigen besinnungslos Zusammengefügten keine schlimmen Folgen für ihn haben werden.

Amerika.

— Das bekannte Sonntagsgesetz im Staate Newyork hat trotz des Widerstandes der Deutschen die Genehmigung des

Die Regulirung der Brodpreise betreffend.

Nr. 7452. Die Brodtage wird vom 1.-15. Juli folgendermaßen regulirt:

I. Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	8 Loth.
Weißbrod zu 3 fr.	13 "
Weißbrod zu 6 fr.	26 "

II. Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweispündiger Laib soll kosten	9½ fr.
Ein vierpsündiger Laib	18 fr.

III. Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweispündiger Laib soll kosten	7 fr.
Ein vierpsündiger Laib	14½ fr.

Durlach, den 30. Juni 1860.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Die Regulirung der Fleischpreise betreffend.

Nr. 7453. Für die erste Hälfte des Monats Juli kostet das Pund Ochsenfleisch 16 fr. Die übrigen Fleischpreise bleiben unverändert.

Durlach, den 30. Juni 1860.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Accordbegebung.

Die von vorgesezter Stelle genehmigten Bauunterhaltungsarbeiten an den Staatsgebäuden des Domänen-Verwaltungs-, Amtskassen- und Forstkassen-Bezirks Durlach werden bis

Montag, 2. Juli d. J.,

Morgens 9 Uhr, auf der Kanzley Großherzogl. Domänen-Verwaltung zu Durlach im Wege öffentlicher Steigerung in Accord gegeben.

Die Arbeiten betreffen:

Maurers-, Schreiners-, Glasers-, Schlossers-, Pflasterers-, Tünchers-, Zimmermanns-, Blechners- und Schieferdeckers-Arbeiten.

Die betreffenden Handwerksleute werden eingeladen die Kostenberechnungen nebst den Accordsbedingungen bei Großh. Domänenverwaltung Durlach und diesseitiger Stelle einzusehen und bei der Steigerungsverhandlung sich einzufinden. Starke Ruhe und Durlach, 25. Juni 1860. Gr. Bezirksbau-Inspektion. Gr. Domänenverwalt. G. Kuenhle. Nebel.

Erbvorladung.

Nr. 5248. Franz Singer aus Weingarten, unbekannt wo abwesend, ist zur Erbschaft seines Vaters, alt Andreas

Singer von dort, berufen. Es ergeht an ihn oder seine etwaigen Rechtsfolger die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Erbsprüche binnen 3 Monaten, ansonst die Erbschaft lediglich denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbsfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Großh. Amtsrevisorat.
Reiff. Seufert, Notar.

Holzversteigerung.

Nr. 460. Mit Zusammenkunft früh um 8 Uhr beim Rittnerts-hof versteigern wir in dem Domänenwald Rittnert bis:

Montag, 2. Juli,

98 Loos Streulaub und 2000 Stück Baumstüben Bergausen, 28. Juni 1860. Großh. Bezirksforstlei. G. Amer.

Windfallholz-Versteigerung.

Es werden gegen Zahlung vor der Abfuhr versteigert:

Donnerstag, 5. Juli,

im Distrikt Buchwald 4 jeckene

Gouverneurs erhalten. Nach demselben ist es nicht erlaubt, an Sonntagen in irgend einem Gebäude, Garten, öffentlichen Plage, Concertsaal u. irgend ein Schauspiel, Trauerspiel, Lustspiel, Farce, Oper, Ballet, Posse, Pantomime, Negerconcert und Negertanz, oder sonstige Schauspiele aufzuführen, oder Kunststreiter, Taschenspieler oder Seiltänzer vorstellungen zu geben, oder irgend eine Musikaufführung, ausgenommen, sofern sie als Theil des Gottesdienstes zu betrachten ist, zu veranstalten. Der letzte Satz wird jetzt schon allgemein zur Umgehung des Gesetzes benützt, indem unter dem Titel „holy concerts“ (Heilige Musikaufführungen) Musik gemacht und sogar Getränk dazu verabreicht wird.

Asien.

— Der Kaiser von Japan ist auf dem Wege in sein Schloß von 14 Japanesen ermordet worden. 30 Verdächtige wurden hingerichtet, 2 Prinzen wurde erlaubt, sich selber den Bauch aufzuschneiden.

Neuestes.

— Am Schlusse des Blattes (Abends 7 Uhr) geht von Wilsferdingen die Nachricht ein, daß der Blitz während des heute nachmittägigen Gewitters eingeschlagen habe und daß bereits ein Wohnhaus und zwei Scheunen abgebrannt seien. Sofort ist Hülfe von hier abgegangen.

Baumstämme, 1 Sägglog, 16 Klastersorlen und 14 Klastersuchen Scheit, 3 Klasters Stockholz, sowie 325 Wellen.

Freitag, 6. Juli

im Distrikt Steinig und Herrmannsgrund 10 sorlene Baumstämme, 40 Klastersorlen Scheit, 1 Klastersuchen Scheit, 4½ Klasters Stockholz und 400 Wellen.

Man versammelt sich den ersten Tag am Hummelacker bei Singen, und den zweiten im Steinig, jeweils früh 8 Uhr. Wilsferdingen, 27. Juni 1860.

Großh. Bezirksforstlei.
Hebenstreit.

Bekanntmachung.

(Durlach.) Die Almenwiesenbesitzer werden aufgefordert, die Weidenbüsche und Hecken längstens bis zum 15. August l. J. von ihren Wiesen zu entfernen; wer solches unterläßt, wird in eine unachtsichtige Strafe von 1 fl. 30 fr. verfällt, und das Gesträuche wird auf Kosten der Säumnigen weggeschafft.

Durlach, 20. Juni 1860.
Bürgermeister-Amt.
Bährer.

Siegriß.

Hausverkauf.

Fabrikarbeiter Carl Hochschild von hier läßt

Montag, 2. Juli,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause öffentlich zum Verkauf bringen:

Gebäude.

Das halbe Haus Nr. 24 der Herrenstraße hier mit Stallung und Heuboden, neben Georg Adam Soldner, Fuhrmann und Christian Kleinert, Landwirth.

Durlach, 28. Juni 1860.
Bürgermeisteramt.
Bährer.

Siegriß.

Geldanerbieten.

Bei der Verrechnung des Kirchenbau-fonds zu Bergausen liegen 700 bis 800 fl. gegen vorschristsmäßige Pfandverträge zum Ausleihen bereit.

Bernh. Lamprecht, Redner.

Bekanntmachung.

Conscription für 1861 betr.
In Folge Auftrags Großh. Oberamts vom 15. d. M. Nr. 6958., Wochenblatt Nr. 50 findet

Dienstag, 3. Juli l. J.,

Vormittags 8 Uhr,

Gemeindeversammlung zur Publikation der Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 6. Juni d. J. statt.

Die zur Theilnahme Berechtigten werden hiermit eingeladen.

Durlach, 28. Juni 1860.

Der Gemeinderath.

Wahrer.

Siegriß.

Gondelsheim.

Frucht-Versteigerung.

Montag den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr, werden in öffentlicher Versteigerung auf dem diesseitigen Geschäftszimmer

500 Malter Dinkel und

350 " Haber

dem Verkauf ausgesetzt.

Gondelsheim, 22. Juni 1860.

Gräfl. Langenstein'sches Rentamt.

Becker.

Privat-Anzeigen.

Zur Nachricht.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich die Agentur der Nacherer und Münchener Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft unter heutigem Datum abgegeben habe, und daß der von mir in Vorschlag gebrachte Nachfolger, Herr Kaufmann **August Bauer** dahier, für die Zukunft dieses Geschäft besorgt, sobald er die dazu erforderliche staatspolizeiliche Bestätigung erlangt haben wird.

Durlach, 30. Juni 1860.

Ernst Dell.

Bitte.

Letzten Donnerstag Abend 8 Uhr, ist an der ersten Bank, in der Hauptallee des Schloßgartens, links vom Thor-Eingang, ein rothbraun seidener Sonnenschirm, mit stählernem Gestell, braun lackirtem stählernem Stod und Griff, stehen gelassen worden. Der redliche Finder wird freundlich gebeten, denselben gegen gute Belohnung im Comptoir des Wochenblattes abgeben zu wollen.

Bleich-Anzeige.

[Durlach.] Für die **Ulmer Naturbleiche** nehme ich fortwährend Bleichgegenstände jeder Art zur Beförderung an und sichere dabei die beste Besorgung zu.

Aug. Bauer.

Karlsruhe.

Eichene Faßdauben,

2', 2 1/2' und 3' lang, zu billigen Preisen empfiehlt

Franz Perrin Sohn

vor dem Mühlburgertbor.

Douche-Apparate

englischer Art mit Druckpumpe zu Sturz-, Gieß- und Regenbädern, sehr bequem namentlich auch zu den so heilsamen kalten Bädungen an Brust und Rücken Dieselben eignen sich vorzüglich für Schlafzimmer, kleine Bad-Anstalten etc. und ist der Preis davon 36 fl., mit Vorhang 4 fl. mehr. Gefällige Aufträge wollen franco gerichtet werden an

C. Dittmar in Heilbronn.

Karlsruhe.

Wir machen unsere Geschäftsfreunde hierdurch aufmerksam, daß unser bisheriger Reisende Herr **B. S. Bär** aus Altbreisach seit 1. Juni aus unserem Gesäße ausgetreten ist.

J. Stlinger & Wormser.

Weinverkauf.

[Durlach.] Aus meinem Weinhandlungsfeller empfehle ich ganz reingehaltene alte und neue Oberländer Weine zu ganz billig und festgesetzten Preisen.

H. Korn, zum Adler.

Klavier zu verkaufen.

Ein noch gutes Klavier ist billigen Preises zu verkaufen. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Darlehen.

400 fl. Pflegschaftsgelder sind in Posten von fl. 120, und fl. 280, oder ungetheilt, nach vorchriftsmäßiger Versicherung bis 1. Oktober d. J. auszuliehen bei

Julius Gräbner.

Kirchenbuchsaasjäger

der **ev. Stadtpfarrei Durlach.**

- Geborene.
- 4. April: Frieda Elisabethe, v. Friedrich Ludwig Wilhelm Kindler, Pflanzwirth.
 - 7. " Elisabethe Margarethe (unehelich), v. Lorenz Kinkel, W. Christ. Meier.
 - 8. " Karl Gustav, v. Friedrich Kayser, Bandagist.
 - 11. " August, v. Jakob Kirchenbauer von Ittersbach.
 - 16. " Friedrich Karl (unehelich), v. Luise Wadershauser.
 - 20. " Friedrich Georg, v. Philipp Wadershauser, Weingärtner.
 - 21. " Ludwig Karl, v. Ludwig Morlock, Engelwirth.
 - 23. " Karl Friedrich, v. Karl Kay, Briefträger.
 - 27. " Katharine und Margarethe, v. Christof Boader, Bahnwart.
 - 27. " Albert Friedrich, v. Albert Schenkel, Fuhrmann.
 - 28. " todtgebornes Knäblein des Joseph Bitter, Dekorist.
 - 29. " Heinrich Gabriel, v. Heinrich Kleiber, Landwirth.

Durlach-Wiltferdinger Bahnstrecke.

(Sommerdienst vom 1. Juni 1860 an.)

Stationen.	Wor- genß.	Ver- mitt.	Wit- tagß.	Abß.	Stationen.	Wor- mitt.	Wit- tagß.	Abß.
Karlsruhe	ab 6 ¹⁰	9 ¹⁵	1 ¹⁰	6 ¹⁵	Wiltferdingen	ab 8 ¹⁰	12 ¹⁰	4 ¹⁵ 8
Durlach	6 ¹⁰	9 ¹⁵	1 ¹⁰	6 ¹⁵	Söllingen	8 ²⁰	12 ¹⁰	4 ¹⁵ 8 ¹⁰
Grödingen	6 ¹⁰	9 ¹⁵	1 ¹⁰	6 ¹⁵	Berghausen	8 ²⁰	1 ¹⁰	5 ¹ 8 ¹⁶
Berghausen	6 ¹⁰	9 ¹⁵	1 ¹⁰	6 ¹⁵	Grödingen	8 ²⁰	1 ¹⁰	5 ¹ 8 ²²
Söllingen	7 ¹⁰	10 ¹⁵	2 ¹⁰	7 ¹⁵	Durlach	8 ²⁰	1 ¹⁰	5 ¹ 8 ²⁷
Wiltferdingen	7 ¹⁰	10 ¹⁵	2 ¹⁰	7 ¹⁵	Karlsruhe	8 ²⁰	1 ¹⁰	5 ¹ 8 ²⁷

Verantwortlicher Redakteur: R. Siegriß. — Druck und Verlag von H. Dury's Buchdruckerei.

Fabrnißversteigerung.

Donnerstag, 3. Juli,

Vormittags 8 Uhr,

läßt der Unterzeichnete in seiner Wohnung, Versteigerungsort, Lammstraße Nr. 6, dahier, verschiedene Fabrniße gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, als: Betten und Weißzeug, Manns- und Frauenkleider, Schreinwerk, worunter zwei große Weißzeugkästen, Schiffo-niere, Tische, Bettladen und Sessel, Spiegel und Porträts, und verschiedener Hausrath.

Es werden bis zum Versteigerungstag Fabrniße aller Art zum Mitversteigern angenommen.

Durlach, 30. Juni 1860.

Versteigerungs-Anstalt:

Hauvy, Waisenrichter.

Stadt Durlach.

Fruchtmarktpreise v. 30. Juni 1860.

Das Malter Weizen	16 fl. 30 kr.
" " Neuer Kernen	16 fl. 10 kr.
" " Korn	12 fl. 2 kr.
" " Haber	5 fl. 25 kr.
7 Stück Bier 8 kr.	
Eingeführt wurden	586 Malter
Angefordert waren	82 "
Summe des Vorraths	668 "
Verkauft wurden heute	387 "
Bleiben aufgestellt	281 "

Gestorbene.

- Durlach.
- 20. Juni: Friedrich, v. Karl Kayser, Schreinermeister, 2 Jahr alt.
 - 24. " Friedrich, v. Friedrich Schwander, Weingärtner, 6 Monat alt.
 - 25. " Heinrich, v. Heinrich Jung, Schuhmachermeister, 6 Wochen alt.
 - 27. " Wilhelmine, v. Friedrich Hauck, Fabrikarbeiter, 1 1/2 Jahr alt.
 - 28. " Karl Alfeltz, lediger Registrator, 32 Jahr alt.
 - 29. " Johann, v. Friedrich Hauck, Fabrikarbeiter, 12 Tage alt.
- Königsbach.
- 28. Juni: Christian Wolber, Landwirth, Wittwer, 69 Jahr alt.
- Palmbach.
- 18. Juni: Susanne, Ehefrau des Peter Oranget, 57 Jahr alt.
- Böschbach.
- 13. Juni: Magdalene, Wittve des Johannes Unger, 74 Jahr alt.

Groß. Bad. Eisenbahn.

(Sommerdienst vom 1. Juni 1860 an.)

Abgang in Durlach.

Abwärts:	Aufwärts:
5 ²⁰ Morgens.	8 ¹⁵ Vormittags.
8 ⁵⁰ Vormittags.	9 ¹⁵ (Cour.-Zug).
11 ¹⁵ Mittags (Giltzug; hält Sonntags).	10 ¹⁵ Vormittags.
1 ¹⁵ Nachm. (Schnellz.)	1 ¹⁷ Mitt. Schnellzug.
2 ¹⁵ Nachmittags.	5 ¹⁵ Nachmittags.
5 ¹⁵ Abends.	6 ¹⁷ Abends (Giltzug).
	10 ¹⁵ Nachts.

Main-Neckar-Bahn.

Abgang in Heidelberg.

7¹⁵ Morgs 10¹⁵ Nm 1¹⁵ Nts 2¹⁵ Nm 5¹⁵ Ab 8¹⁵ Ab
Ankunft in Heidelberg.
8¹⁵ Nm 8⁵⁰ Nm 12¹⁰ Nts 3¹⁵ Nm 5¹⁵ Nm 8¹⁵ Ab